My heart love you!

Love your heart me?

Von abgemeldet

Kapitel 2: Jealousy the small brother of Love!

Der kleine Bruder von der Liebe ist, die Eifersucht. Eifersucht ist aber auch der schlimmste Feind der Liebe und manchmal, hält die Eifersucht zu seinem Freund, dem Hass...

– Kapitel 2 – Jealousy the small brother of Love!

„Wie bist du eigentlich letzten Samstag in mein Zimmer gekommen?“ fragte Taki, während er sein Handy auf stumm schaltete.
„Dein Vater hat mich rein gelassen und die Adresse habe ich vom Chef.“ antwortete Nick und grinste dabei breit.
Er gibt meine Adresse einfach weiter? dachte Taki sich nur und ging den Gang mit Nick entlang.
„Zimmer 402, dass muss die Klasse sein.“ sagte Nick und öffnete die Türe.
Kaum war die Türe offen, kehrte Stille ein und alle Schüler begaben sich an ihre Plätze. Nick sah zu Taki und lächelte leicht. Dann gingen die beiden an ihr Pult und sagten erst einmal: „Guten Morgen zusammen.“
Sie bekamen ein „Guten Morgen...“ zurück und die Schüler waren sich nicht sicher, welchen Namen sie sagen sollten, immerhin waren die beiden neu und zu Zweit.
Taki ging an die Tafel und sagte: „Da ich mir sicher bin, dass ihr meinen Nachnamen nicht alle so aussprecht, wie es gesprochen werden sollte, dürft ihr mich beim Vornamen nennen.“
Dann schrieb er an „Lehrer 1 Taki.“
Nick grinste leicht, ging nach ihm an die Tafel und sagte: „Da mein Kollege nun mit Vornamen angesprochen wird, will ich natürlich nicht der Spielverderber sein, ihr dürft mich Nick nennen.“
Dann schrieb er ebenfalls „Lehrer 2 Nick.“ und lächelte zu den Schülern.
„Ich bin dafür wir lernen uns erst einmal alle kennen und machen dann in der darauf folgenden Stunde Unterricht, einverstanden?“ fing Nick an und setzte sich auf das Pult, während Taki grade an der Tafel stand.
„Hat denn einer von euch irgendwelche Fragen?“ fügte Nick fort.
Einige Mädchen tuschelten und fingen an zu kichern, bis sich dann die ersten meldeten.
„Wie alt sind sie Nick?“ fragte eine kleine rot-haarige, die in der letzten Reihe saß.
„Ich bin Siebzehn Jahre alt, nächster?“ antwortete Nick schnell und die nächste

Schülerin fragte: „Woher kommen sie Taki?“
Taki sah zu der Schülerin und seufzte innerlich.
„Ursprünglich aus Japan.“ antwortete er dann gelassen und kaum den Satz beendet, meldete sich einer der männlichen Schüler: „Warum haben sie sich auf Französisch spezialisiert?“
Nick sah kurz zu Taki, bevor er dann antwortete: „Wir waren eigentlich nicht hier um Französisch zu unterrichten, wir wollten zu Beginn einfach als Lehrkräfte für Psychologie und Pädagogik hier anfangen, aber euer Rektor, war der Meinung, dass wir Französisch auch ganz gut hinbekommen könnten.“
Taki grinste leicht und bekam dann die nächste Frage gestellt: „Haben sie beide eine Freundin?“
Nick lächelte leicht und antwortete: „Also ich bin noch zu haben..“ dann sah er zu Taki, der gerade etwas vortrat.
„Nein, aber sehr wahrscheinlich bald einen **Freund** .“ sagte er ernst und sah zu der Schülerin, die gerade etwas verwirrt zu ihren Freundinnen sah.
Nick schien ebenfalls verwirrt und legte den Kopf etwas schief, bevor er dann wieder zur Klasse sah.
„Ehm..für den Anfang reicht das, aber damit wir auch etwas über euch wissen, möchte ich bis Ende der Stunde, einen Steckbrief über euch, mit mindestens Zweihundert Wörtern, in Französisch haben.“ sagte Nick, bevor er dann Takis-Arm nahm und mit nach draußen zog.
„Ulalala“ hörte man von drinnen, bevor Nick die Türe schloss.
„Bist du irre? Du musst hier mindestens ein Jahr arbeiten und du kannst der Klasse sicher nicht verbieten, ihren Freunden und Freundinnen davon zu erzählen.“
„Und?“ sagte Taki gelassen und fuhr fort. „Erwartest du das ich lüge? Dann musst du demnächst, deine kleine Vorstellungsrunde einfach sein lassen, ich steh dazu und dir scheint es peinlicher zu sein als mir.“
Dann ging Taki wieder in den Klassenraum, es dauerte allerdings nicht lange, bis es zum Unterrichtsende klingelte.
„Gebt eure Steckbriefe bitte mir ab.“ sagte Taki ernst und sammelte die Blätter ein.
„Da kommt seine Heimliche-Liebe wieder.“ sagte einer der Jungs, bevor er den Raum verließ.
10. Klasse und immer noch ein halber Kindergarten.. dachte Taki sich, dann gab er Nick die Hälfte der Blätter und verließ dann den Klassenraum.
„Hey! Warte mal...“ schrie Nick ihm nach und rannte hinter ihm her.
„Es tut mir Leid, ich war nur überrascht, ich meine, man sieht es dir überhaupt nicht an. Du könntest locker eine hübsche Frau haben, aber trotzdem heulst du lieber Männern nach?“ fragte Nick, während die beiden über den Schulhof Richtung Tor gingen.
„Ich weine keinem Mann nach, ich interessiere mich nur nicht für Frauen und das man Männern die sich eher Männern hingezogen fühlen, dass ansieht, wusste ich auch noch nicht!“ antwortete Taki genervt und ging zur Bushaltestelle, wo auch Nick auf seinen Bus wartete.
„Aber ist das nicht komisch für dich, du musst dir jetzt dumme Sprüche anhören und wenn du mit deinem Freund Händchen hältst, dann gucken dich doch alle an, schämst du dich dann nicht?“ fragte Nick und suchte schon einmal währenddessen nach seinem Ticket.
„Wieso sollte mich interessieren was andere denken ? Das die Schüler Sprüche reißen ist normal, die suchen sich immer irgendetwas, Hauptsache sie können die Lehrer provozieren.“ antwortete Taki und trat etwas zurück, als er den Bus schon anfahren

sah.
Beide stiegen ein und zeigten ihr Ticket. Dann gingen sie bis zur Mitte des Busses und setzten sich dort nebeneinander auf die Sitze, die gegen die Fahrtrichtung standen.

Die ganze Fahrt über, sah Nick immer wieder zu Taki, dann fragte er leise: „Sollen wir zusammen noch zu dir? Die Steckbriefe überarbeiten?“
Taki nickte kurz und schwieg dann, bis sie an der Endstation ausstiegen.

Taki holte seinen Schlüssel aus der Hosentasche und hielt Nick die Türe auf.
„Danke“ sagte dieser und ging vor, er wusste schon wo sein Zimmer war, immerhin hatte er sich, nach der ersten Begegnung dort hin begeben.

Nick setzte sich an den Schreibtisch und Taki aufs Bett.
„Dann machen wir das so, du liest deinen so wie es dort steht und ich sage was mir auffällt, danach andersherum, es dauert länger, aber ist sauberer.“ schlug Nick vor und Taki begann sofort: „Mon nom est..“ fing Taki an, dann sah er zu Nick, der ihn immer noch anstarrte.
„Warum hörst du auf?“ fragte Nick und wurde etwas rot, als ihm auffiel, dass er Taki beobachtet hatte.
„Du wirst dich nicht konzentrieren können, wenn du immer wieder daran denkst, dass ich schwul bin.“ antwortete Taki und stand auf.
Er nahm sich eine Flasche Wasser und goss sich etwas in sein Glas, danach drehte er das Zweite saubere Glas um und goss Nick etwas ein. Taki trank etwas und stellte dann das Glas weg, ebenso tat es auch Nick. Dann nahm Taki die Blätter zusammen und legte sie auf den Nachtisch.
„Setz dich zu mir.“ sagte Taki und rutschte zur Seite.
Ohne zu wissen, was er vor haben könnte, setzte sich Nick neben ihn.
„Hast du schon einmal eine Frau geküsst?“ fragt Taki ernst und krempelte sich seine Ärmel etwas hoch.
„Natürlich!“ antwortete Nick und grinste breit.
Taki seufzte leicht und zog Nick zu sich, dann küsste er ihn sanft, so wie er Sosuke einmal geküsst hatte, voller Liebe und Zärtlichkeit.
Taki löste den Kuss wieder und sah zu Nick, dessen Augen aufgerissen waren.
„Dann weißt du ja jetzt, dass es sich genauso anfühlt wie bei einer Frau.“ sagte Taki gelassen und nahm die Blätter wieder in die Hand.
Nick wurde etwas verwirrt und stand dann auf.
„I-Ich...H-Hast du mich eben wirklich geküsst ?“ stotterte Nick und ging langsam rückwärts zur Türe.
„Ja habe ich.“ antwortete Taki und sah ihn mit hochgezogener Braue an.
„Du hast dich doch gefragt wie es sich anfühlt, wenn du ehrlich zu dir selbst bist, sonst hättest du mich nicht, seit der Französisch-Stunde so angestarrt.“ fügte Taki hinzu.
„Ich geh besser...“ sagte Nick, er drehte sich um, öffnete die Türe und rannte die Treppen runter.
Taki seufzte leicht und setzte sich an den Schreibtisch, dann bearbeitete er alle Steckbriefe der Schüler.

Als er fertig war, legte er sich auf sein Bett und schaltete den Fernseher an, wo gerade eine Serie lief.
Gelangweilt sah Taki zu seinem Handy und überlegte, ob er Sosuke anrufen sollte,

allerdings wollte er ihn nicht stören, immerhin würde er um die Uhrzeit in der Schule sitzen.
„Wir unterbrechen das Programm für eine Sondermeldung: In der Japanischen-Erdbebenregion, nahe Sapporo, hat ein großes Erdbeben Löcher auf den Straßen verursacht, in denen sogar ganze Wohnblöcke verschluckt worden, bis jetzt ist die Opferzahl unbekannt. Helfer sind bereits auf dem Weg zum Krisengebiet.“ wurde im Fernseher durch gesagt und sofort kam Takis-Mutter in das Zimmer.
„Hast du das gehört?! Ruf bitte bei Sosuke an und natürlich bei Akane!! Ich rufe meine Mutter und deinen Onkel an!“ schrie die Mutter aufgeregt und hysterisch.
Takis-Herz schlug auf einmal Vier Mal so schnell und er griff sofort zum Handy.
„Die Leitung ist zur Zeit überlastet, versuchen sie es später noch einmal.“ hieß es an der anderen Leitung.
„Verdammt!“ schrie Taki und wiederholte die Eingabe.
„Die Leitung ist zur Zeit übe..“ hieß es wieder.
Taki legte aber auf, bevor die Dame am Telefon ihren Satz beenden konnte.
Taki stand auf, schnappte sich seine Jacke und rannte aus dem Haus zur Telefonzelle, wo er dann noch einmal die Nummer eintippte.
„Die Leitung ist zu...“ wieder legte Taki auf, bevor die Frau zu Ende sprechen konnte.
Taki ahnte schlimmes und hoffte nur das beste.
Taki lag die halbe Nacht wach, bis er dann langsam einschlief.

Am Morgen war es nicht der Wecker der ihn weckte, sondern seine Mutter, die im Zimmer stand und ihn vorsichtig an stupste.
„Taki? Wach auf, du musst zur Arbeit.“ flüsterte Takis-Mutter und verließ dann das Zimmer.
Langsam öffnete Taki die Augen, sie waren rot und man sah ihm an, dass er Angst hatte und müde war.
„Ob er noch lebt?“ fragte Taki sich leise und stand dann auf.
Nur langsam ging er ins Badezimmer um sich zu waschen, er war träge und in Gedanken bei seiner heimlichen Liebe Sosuke. Jetzt wünschte er sich, er hätte es ihm gesagt, dass er ihn liebt.
Fertig gewaschen und umgezogen, packte Taki die Steckbriefe in seine Tasche, dann machte er sich auf dem Weg zur Schule.
Er setzte sich dieses Mal nach ganz vorne im Bus und lehnte seinen Kopf an das Fenster.
Sein Blick war nicht traurig, aber auch nicht glücklich, er schien einfach nachdenklich zu sein.
Nick stieg jetzt hinzu und natürlich sah er Taki, er seufzte kurz und setzte sich dann zu ihm.
„Hey...ich habe wegen gestern nach gedacht und...“ fing Nick an, doch dann unterbrach ihn Taki: „Ich hab jetzt keine Zeit für deinen Kinderkram, wenn du mich nicht so akzeptierst dann kündige!“
Nick war ziemlich verwundert und sein Blick wurde etwas traurig.
„Welche Laus ist dir denn über die Leber gelaufen?“ fragte er und sah dann weg.
Taki wurde sauer und sagte etwas lauter: „Ich habe gestern Abend vielleicht die Liebe meines Lebens verloren und du beschwerst dich über meine Laune?!“
Nicks-Blick wurde erschrocken und er sagte nur leise: „Tschuldige...wusste ich nicht.“
Er sieht mich schon wieder so an, wie ***er*** *mich ansieht...* dachte Taki sich und am liebsten würde er ihn jetzt küssen.

Bis zur gemeinsamen Schulstunde schwiegen die beiden einander an, dann klingelte es zur neuen Stunde und alle Schüler sagten: „Guten Morgen, Nick und Taki."
Dann setzten sie sich alle und einige Schüler kicherten, als Taki an die Tafel schrieb: „Partnerarbeit."
„Dürfen nur Männer mit einander arbeiten, wenn sie anwesend sind?!" fragte einer und einige lachten, dann sagte Taki: „Du scheinst ja einer von den Witzbolden zu sein, steh doch mal bitte auf!"
Der Junge stand auf und machte einen auf 'cool'.
„Hast du ein Problem damit das ich gestern ehrlich war?" fragte Taki ernst und stellte sich genau vor sich.
„Nein nicht direkt, aber ich hab Angst das sie mir am Ende aufs Klo folgen!" antwortete der Schüler und wieder lachten einige.
„Wenn das so ist, dann musst du demnächst nicht mehr auf die Toilette, du wirst ab sofort nicht mehr auf die Schultoiletten gehen, dafür sorge ich." sagte Taki ernst und ging wieder zur Tafel.
„Und ihr anderen.." Taki schwieg plötzlich. „sagte ich setzen?" sagte er dann ernst und sah zu dem Jungen.
Der Junge seufzte und stellte sich wieder hin, dann fuhr Taki fort: „Ihr anderen sucht euch bitte jeweils einen Partner, aber bitte nicht gleich die beste Freundin, denn heute sollt ihr gemeinsam schreiben, was euch zu dem Thema 'Gemeinschaft' einfällt. Bitte lasst ihn aus der Gruppe aus, er wird die Stunde über einen Aufsatz über Maßnahmen und Konsequenzen schreiben, natürlich schreiben alle nur Französisch, bei Wort-Hilfen, dürft ihr das Wörterbuch zur Hilfe wälen.
Nick kam gar nicht zu Wort und um so erstaunter war er, als alle begannen sich leise zusammen zu setzen und zu schreiben.
Dann hörte man ein lautes Klingeln im Klassenraum, es war Takis-Handy.
„Ich muss da ran gehen, ihr schreibt weiter, bei Fragen fragt ihr einfach Nick." sagte Taki, bevor er den Raum verließ.
„Was gibt es Mum? Ich bin im Unterricht." sagte Taki und lehnte sich dabei gelassen an die Wand.
„Du solltest besser nach Hause kommen..." antwortete seine Mutter und man konnte hören wie sie begann zu weinen.
„Was ist passiert?" fragte Taki ernst, jetzt kam auch Nick auf den Gang.
„S-Sie haben ...einen Verbrannten-Jungen gefunden, er hatte eine Tasche bei sich, es ist nicht sicher, aber sie glauben … es war...Sosuke." sagte die Mutter und setze fort: „Es tut mir so Leid Junge..so unfassbar Leid..."
Taki legte auf und atmete schwer ein. Dann lies er sich an der Wand runter rutschen und saß nun auf dem Boden.
Nick kniete sich zu ihm runter und fragte: „Hey, was ist los?" Dann bemerkte er wie Taki die Tränen in die Augen stiegen. „Hey...nicht hier, komm.."
Nick hob ihn ohne große Probleme hoch und setze ihn ins Krankenzimmer, dann ging er zurück zur Klasse, nahm die Tasche von sich und Taki und sagte: „Ihr könnt gehen!"
Wieder im Krankenzimmer angekommen, war Taki schon weg.

Es klopfte an Takis-Zimmertüre und Nick kam in das Zimmer, aber es war leer.
Wo kann er nur sein.. dachte Nick und sah zu Takis-Mutter.
„Ich warte hier, wenn das okay ist." sagte Nick leise und die Mutter nickte nur, bevor sie ging.

Nick legte sich auf Takis-Bett und schlief nach wenigen Stunden ein..

währenddessen..
Taki saß auf einer Bank, die in der Kirche stand und betete: „Bitte, lass alles nur ein schlechter Traum sein, bitte schick ihn zu mir und bitte lass es ihm gut gehen..und wenn du wirklich...sein Leben nehmen willst, dann lass mich ihn vergessen, oder hol mich mit zu dir..“
Eigentlich glaubte Taki nicht an Gott, aber Sosuke sagte immer, er glaube das es Jemanden gibt, der uns alle beschützt, aber auch Leben nimmt.
Langsam stand Taki auf, warf 2 Euro in die Box, auf der stand 'Spende für Kerzen' und zündete Eine Kerze an.
Dann verließ er die Kirche und machte sich auf dem Weg nach Hause.
Als er dann zu Hause ankam, ging er an allen vorbei und wollte nur noch in sein Zimmer.
Er öffnete seine Türe und das erste das er sah, war Nick. Er schlief tief und fest und sah dennoch irgendwie besorgt aus.
Taki lächelte leicht und ging ins Badezimmer, wo er sich umzog und dann zu Nick legte.
Er hob die Decke über Nick und sich kuschelte sich etwas an ihn und schlief dann ein.
unten..
Es klopfte an der Türe und Takis-Vater ging sie öffnen.
„Sosuke, du lebst?!“ fragte er erstaunt und schloss ihn in seine Arme.
„Ja, ich bin gleich zu Beginn des Unglücks ins Flugzeug gestiegen und her geflogen, man hat mir zwar die Tasche geklaut, aber egal, mein Bruder gab mir seinen Pass, weil er mir so ähnlich sah haben sie mich durch gelassen und das Ticket habe ich schon länger gekauft gehabt, ich hatte Glück.“ antwortete Sosuke und ging langsam ins Haus.
„Du musst unbedingt Taki Bescheid sagen, er war heute so niedergeschlagen.“ sagte Takis-Vater und lächelte ihn sanft an. „Du kannst natürlich so lange bleiben, wie du möchtest und bis wir wissen wie es weiter geht.“ fügte er hinzu.
„Danke“ sagte Sosuke leise, beugte sich leicht und ging dann nach oben.
Jetzt! Jetzt werde ich ihm sagen, wie sehr ich ihn liebe! dachte Sosuke sich, bevor er die Türe öffnete und sah wie die beiden sich an einander kuschelten, während sie schliefen...
Ende Kapitel 2